

Die Avifauna des Vierwaldstättersees und des Gotthards.

Nach eigenen Beobachtungen und Untersuchungen, sowie
aus der Literatur zusammengestellt
Von Dr. J. Gengler.

IV. Abteilung.

Die Würger, Fliegenschnäpper und Sänger I.

68. *Muscicapa striata striata* (PALL.) 1764.

Muscicapa ficedula ficedula (L.) 1758.

Motacilla Ficedula LINNAEUS, Syst. Nat. 10. I. S. 185.

Der Fliegenschnäpper.

Volksname: Fliegechnäller.

Der Graue Fliegenschnäpper ist ein sehr zahlreicher Brut- und Sommervogel in allen Obstgärten am See. Er kommt erst spät in den ersten Maitagen aus der Winterherberge zurück, manchmal am 10. Mai, und zieht im September wieder ab.

Als Brutvogel ist er festgestellt in und um Luzern, Stans, Küsnacht, bei Maierskappel, in und um Brunnen, Sisikon, an der Tellsplatte, in und um Flüelen, Treib, Seelisberg, Altdorf, Bürglen, im Maderanertal, um Bristen und Wassen, auch im Urserental.

Die meisten Nester sind in Kästchen oder halboffenen Höhlen gebaut. Er ist fast ausschliesslich Gartenbewohner, der sich mit seiner eben flüggen Brut auch ganz zutraulich mitten in den belebten Ortschaften umhertreibt. Ende Juli findet man noch überall Junge in den Nestern.

69. *Muscicapa atricapilla atricapilla* (L.) 1766.

Muscicapa hypoleuca hypoleuca (PALL.) 1764.

Motacilla hypoleuca PALLAS, Vr. Cat. Coll. d'Ais Ad. S. 4.

Der Trauerfliegenschnäpper.

Der schwarz-weiße Fliegenschnäpper ist Sommervogel an verschiedenen Plätzen des Gebietes. Er erscheint zwischen dem 20. und 29. April am See und verschwindet zwischen dem 19. August und 17. September wieder.

Auch er nistet gern in Gärten, sofern sie ihm Nistgelegenheiten in Baumhöhlen oder künstlichen Ersatz dafür bieten.

Als ein ziemlich häufiger Brutvogel ist er in Luzern und Umgebung festgestellt, dann um Vordermeggen, um Rotsee, um Seeburg und Küsnacht.

Bei kundiger Umschau wird er sich zweifellos noch an anderen Punkten des Gebietes feststellen lassen.

70. *Muscicapa collaris* BECHST. 1795.

Muscicapa collaris BECHSTEIN, Lath. Allg. Uebers. Vög. 2. I. S. 317.

Der Halsbandfliegenschnäpper.

Dieser Schnäpper ist nur eine seltene Erscheinung am See. Er ist festgestellt in der Umgebung von Luzern und, wahrscheinlich nur als Durchzügler, im Urserental, denn er ist ein regelmässiger Zugvogel über den Gotthardpass.

71. *Muscicapa parva parva* BECHST. 1794.

Muscicapa parva BECHSTEIN, Lath. Allg. Uebers. Vög. 2. I. S. 356.

Der Zwergfliegenschnäpper.

Dieser kleine rotkehlige Schnäpper wurde in der Umgegend von Luzern beobachtet.

72. *Phylloscopus collybita collybita* (VIEILL.) 1817.

Sylvia collybita VIEILLOT, Nouv. Dict. Hist. Nat. 11. S. 235.

Der Weidenlaubsänger.

Der Weidenlaubsänger, nach den Tönen seines armseligen Gesanges vielfach auch Tschilptschalp genannt, ist ein zahlreicher Sommervogel im Seegebiet.

Er erscheint schon sehr bald im Jahre, so gegen Mitte März hin und bleibt bis in den Oktober hinein da, ja bei Luzern wurde sogar am 11. November noch ein Stück festgestellt.

Als Brutvogel wird er beobachtet um Luzern, Stans, zahlreich um Meggen, Lützelau, Weggis, Vitznau, am Rigi, um Goldau, an der Axenstrasse um Brunnen, in den Wäldern um Sisikon und oberhalb der Tellsplatte, um die Tellsplatte herum, bei den Galerien und um Flüelen sowie in den Wäldern bei Amsteg. Selten einmal wird er auch im Urserental getroffen.

Als Zugvogel wird er im Urserental und am Gotthard bis hinauf zur Passhöhe gesehen.

In einem Garten von Meggen wurde ein schneeweiser Laubvogel, der wohl dieser Form angehörte, beobachtet.

73. *Phylloscopus trochilus trochilus* (L.) 1758.

Motacilla Trochilus LINNAEUS, Syst. Nat. 10. I. S. 188.

Der Fitislaubsänger.

Der durch seine jubelnde Gesangsstrophe angenehm auffallende Fitislaubsänger tritt nur sehr spärlich als Sommervogel im Seegebiete auf, ja er wird wohl der an Zahl geringste Laubsänger am See und in den umliegenden Wäldern sein.

Er erscheint ziemlich gleichzeitig mit dem Weidenlaubvogel an den Brutplätzen und verschwindet wieder in der zweiten Hälfte des Septembers.

Als Brutvogel wird er beobachtet um Stans, spärlich um Meggen, dann am Bürgenstock, um Lützelau und Weggis, spärlich um Sisikon, manchmal bei Andermatt.

Als Durchzügler wird er im Urserental und am Gotthardpass gesehen.

(Fortsetzung folgt.)

Beobachtungen an den Moosseen¹⁾ im Frühjahr 1924.

Von Dr. Hans Stauffer, Hofwil.

Da ich diesen Frühling wieder einmal Gelegenheit hatte, die Vogelwelt des kleinen und grossen Moossees fast täglich zu beobachten und bei diesen Beobachtungen einige nicht allzu häufige Gäste unter die Augen bekam, so ist es wohl angebracht, darüber kurz zu berichten.

¹⁾ In der Regel wird „Moosseedorfseen“ geschrieben. Wir schreiben aber „Moosseen“ und nehmen an, dass das Dorf in der Nähe der Seen „Moosseedorf“ genannt wurde eben wegen den Seen und dass nicht wieder die Seen nach dem Dorf mit seinem von den Gewässern herstammenden Namen bezeichnet werden müssen.
Die Redaktion.